WIL

«Ein Freudentag für die Aargauer Weinwirtschaft»

«Endlich ist es so weit», sagte Oliver Kramer, Präsident der Genossenschaft Wiler Trotte, bei seiner Ansprache am Freitagabend. An der Einweihungsfeier war auch Regierungsrat Markus Dieth dabei.

von chr



Gemeinsam durchschneiden sie das rote Band: Genossenschaftspräsident Oliver Kramer, Architekt Oliver Schmutz, Regierungsrat Markus Dieth und Kellermeister Guido Oeschger.

Schon im Jahr 2012 hätten die ersten Gespräche mit der Gemeinde stattgefunden, erinnerte sich Oliver Kramer. 2017 konnte die Genossenschaft dann das Grundstück kaufen, das erst nach einer Umzonung für den Bau der neuen Trotte bereitstand. «Ich freue mich riesig», sagte Kellermeister und Betriebsleiter Guido Oeschger und blickte auf die Gründung im Jahr 1992 zurück. Die ersten zehn Jahre seien hart gewesen, denn niemand habe «auf einen neuen Player gewartet». Unterstützung habe die junge

Genossenschaft von verschiedenen Seiten erhalten: so von alt Rebbaukommissär Peter Rey, den man auch als «Götti der Wiler Trotte» bezeichnen könne, von der Winzerfamilie Fürst aus Hornussen sowie von Lukas Baumgartner aus Tegerfelden als erstem Kellermeister.

Die Eröffnung der Wiler Trotte sei «ein Freudentag für die Aargauer Weinwirtschaft», sagte Regierungsrat Markus Dieth. Der Neubau sei ein Meilenstein für die Genossenschaft und ein architektonisches Zeichen für den Wein im Mettauertal. Der Aargauer Wein habe in den letzten Jahrzehnten eine bemerkenswerte Entwicklung erlebt und sei auch im internationalen Vergleich vorne dabei. Die Winzer investierten «viel Herzblut» und müssten immer wieder Fingerspitzengefühl beweisen, um Jahr für Jahr ein gutes Ergebnis zu erzielen. Im Wein komme Tradition und Innovation zusammen.

Beste Werbung für das Mettauertal

Christian Kramer, Gemeindepräsident von Mettauertal, sagte, der 3,5 Millionen teure Neubau sei ein Kraftakt für die relativ kleine Genossenschaft. «Ich gratuliere zu eurem Mut und eurer Entschlossenheit.» Die neue Trotte sei ein Ort für Begegnungen und belebe Ort und Tal. Jede Flasche sei ausserdem «beste Werbung für Wil und das sonnenverwöhnte Mettauertal». Er kündigte zudem an, dass die Gemeinde der Genossenschaft Bäume schenken werde, die rund um die Trotte gepflanzt werden sollen.

Gemeinsam mit Genossenschaftspräsident Oliver Kramer, Architekt Oliver Schmutz und Kellermeister Guido Oeschger durchschnitt Regierungsrat Dieth ein rotes Band zur Eröffnung der Trotte. Moderiert und musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Freitagabend vom «Trionettli». Musiker Gabriel Kramer verriet, dass sein Vater zu den Gründervätern der Genossenschaft gehört und er selber schon als Kind viel Zeit im Rebberg verbracht hat. Bei einem mehrgängigen Essen aus der Küche des Bären Hottwil wurden selbstverständlich Weine aus dem eigenen Keller aufgetischt, darunter zwei Staatsweine. Neben dem Riesling-Sylvaner (Staatswein 2024) kam auch der Pinot noir barrique (Staatswein 2021) auf den Tisch. Der 2018 gelesene Pinot sei «fast noch schöner als 2021», sagte Guido Oeschger. Weil der Kanton aufgrund von Covid-Beschränkungen weniger Wein brauchte, war die Bestellung storniert worden; weshalb der Wein jetzt noch für die Feier zur Verfügung stand.

Ein Leuchtturm im Aargau

Bei einem Rundgang erhielten die Gäste der Einweihungsfeier einen Einblick in die neuen Räume. Im Lauf des Abends zu Wort kamen auch Architekt Oliver Schmutz, Roland Michel, Präsident des Branchenverbandes Aargauer Wein und Urs Widmer, Geschäftsführer des Aargauischen Gewerbeverbands. Michel bezeichnete die neue Trotte als «Prachtsbau» und «Leuchtturm im Aargau». Widmer nannte das Projekt ein «Paradebeispiel für die Zusammenarbeit» und lobte das Herzblut und den Durchhaltewillen. Wie beim Wein gelte auch hier: «Was gut werden soll, muss reifen.»